

liche Denkneigung setzt man die Offenbarung Gottes an der Stelle menschlichen Begriffsvermögens an, wo sie nach menschlichem Ermessen stattfinden sollte, nämlich „oben“, anstatt, wie es Gott offenbar gefallen hat, „unten“. Damit wird eine Allgemeinheit des göttlichen Wirkens in die Welt hinein fälschlich konstituiert, der nicht bloß die tägliche Erfahrung, sondern auch die tatsächliche Offenbarung Gottes in der Geschichte widerspricht. Das Umdenken, das hier ansetzen muß, hat naturgemäß bei der Glaubensverkündigung zu beginnen, es wird aber mit der Zeit auch andere theologische Disziplinen mit erfassen müssen.

## ZEITBERICHT

### Zur Geschichte der Arbeiterpriester

Bereits zu Beginn der dreißiger Jahre begannen einige Weltpriester und Dominikaner als Arbeiter zu leben. 1941 wurde die „Mission de France“ gegründet, die vor allem die entchristlichten Gegenden Frankreichs mit Priestern versorgen sollte. Im gleichen Jahr verpflichtete sich P. Loew als Hafenarbeiter in Marseille. 1943 brachte die große Bewährung. Viele Arbeiterpriester meldeten sich als freiwillige Arbeiter nach Deutschland. Das Tagebuch des inzwischen verstorbenen P. Perrin gibt davon einen eindrucksvollen Bericht, dessen nahezu mystische Färbung die Spiritualität vieler dieser Priester zeigt (deutsch bei Kösel, München). 1943 erschien auch das Aufsehen erregende Buch von Henri Godin und Yvon Daniel: *France, pays de Mission?*, eine erste nüchterne Bilanz des religiösen Lebens in Frankreich. Das Buch wirkte wie ein Schock. Die 1944 gegründete „Mission de Paris“ verdankt nicht zuletzt diesem Buch ihr Entstehen. Von 1945 an nahm die Zahl der Arbeiterpriester stark zu. 1949 wirkten etwa 100 in insgesamt neun Städten Frankreichs.

1949 gingen die ersten Anzeigen nach Rom, vermutlich aus Kreisen der Industrie und der Finanz. 1952 wurden zwei Arbeiterpriester, die an einer Kundgebung der (kommunistischen) Friedensbewegung teilnahmen, verhaftet. Im Herbst 1953 verhandelten die französischen Kardinäle Liénart, Gerlier und Feltin in Rom, um das Verbot der Arbeiterpriester abzuwenden. Vergeblich; denn am 19. Januar 1954 erhielten die Arbeiterpriester den Befehl, vor dem 1. März 1954 ihre Arbeit aufzugeben. Ein Teil von ihnen verweigerte den Gehorsam, die meisten jedoch gehorchten. Die Jahre zwischen 1954 bis 1960 waren angefüllt von Verhandlungen mit Rom, wobei es auf und ab ging. 1957 gründete der französische Episkopat die *Mission ouvrière*, 1959 erhielten sie von Kardinal Pizzardo einen Brief aus Rom, worin erklärt wurde, das Leben als Arbeiter sei unvereinbar mit den priesterlichen Aufgaben. Im Februar 1960 wurde jedoch eine Gruppe von Arbeiterpriestern von Papst Johannes XXIII. empfangen, und sie konnte ihr Anliegen auch im Heiligen Offizium vortragen. Das Vatikanische Konzil ermöglichte diskrete Verhandlungen der Bischöfe mit Rom, und am 23. Oktober 1965 erließ der französische Episkopat in Übereinstimmung mit dem Heiligen Stuhl ein Dekret, wonach den Priestern wieder erlaubt werden sollte, in Fabriken eine Vollbeschäftigung anzunehmen. (*Signes du temps*, Paris, Januar 1966)

### Somaliland

An der Ostküste Afrikas gelegen, ist Somaliland einer der abgeschlossensten jungen Staaten des neuen Afrikas. Er hat wenig Verbindung mit seinen Nachbarstaaten, ist vor allem Abessinien